

Thier – das sind Wir

Thier liegt im Bergischen Land, einer typischen Mittelgebirgslandschaft. Als Straßendorf, gelegen auf einem Höhenrücken am alten Fuhrweg Bergisch-Gladbach – Wipperfürth, ist Thier eins von sieben Kirchdörfern der Hansestadt Wipperfürth. Thier wurde 1443 erstmals urkundlich erwähnt. Der Dorfkern aus dem 18. und 19. Jahrhundert ist erhalten geblieben und steht unter Denkmalschutz. Zum eigentlichen Dorf Thier gehören 25 integrierte Weiler. Die Verbundenheit der Bürger ist im Laufe der letzten drei Jahrhunderte gewachsen. Trotz der Entfernung der Weiler von bis zu 4 km vom Ortskern spiegelt sich die Zusammengehörigkeit in den Vereinen und den Aktionen wieder. Von knapp 1.560 Einwohnern leben mehr als die Hälfte in diesen 25 Weilern. Im Dorfkern wird das Brauchtum mit einer Reihe von Festen gepflegt. Die Thierer Bürger arbeiten engagiert an der Weiterentwicklung ihres Dorfes, um nachhaltig die Lebensqualität unter Einbeziehung der demografischen Entwicklung sicherzustellen. Dies hat dazu beigetragen, dass Thier in 2013 mit der Goldmedaille auf Bundesebene im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ausgezeichnet wurde.

Bürgerverein Thier e.V.

Michael Dahl, Höhenstr. 18, 51688 Wipperfürth
www.kirchdorf-thier.de



Konzeption, Gestaltung und Fotos (soweit nicht anders angegeben):
Biologische Station Oberberg in Zusammenarbeit mit Gudrun Flosbach vom Bürgerverein Thier e. V.
Titelbild: V. Barthel
Quellen: RIEGER, K., PELKA, S. & KAUSERMANN, R. (2009): Kostbarkeiten am Wegesrand – Flurkreuze in Wipperfürth und seinen Kirchdörfern. Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth e. V. (Hrsg.). 270 Seiten.
Bearbeitungsstand: November 2025



Exkurs Wegekreuze

Insgesamt 39 Wegekreuze und Fußfälle aus dem 18. und 19. Jahrhundert stehen im Ort selbst sowie in den Weilern, Hofschaften und an den Wegen rund um Thier. Die Menschen waren in diesen Zeiten eng mit ihrer Kirche verbunden. In überwiegend katholischen Landstrichen wurden daher solche Kreuze in der Flur zum Schutz vor Unwettern oder Seuchen errichtet. An Weggabelungen dienten die Kreuze der Orientierung. Viele der Thierer Kreuze wurden von Privatleuten aus den unterschiedlichsten Motivationen heraus gestiftet: aus Dank, zu besonderen Ereignissen oder um den Schutz Gottes zu erbitten. Neben kurzen Gebeten oder Bibelziten wurden die Namen der Stifter in die meist aus Sandstein erbauten Kreuze eingemeißelt. Da die Thierer Katholiken, um ihrer Sonntagspflicht zu entsprechen, den beschwerlichen Weg nach Wipperfürth auf sich nehmen mussten, wurde an den Wegekreuzen oftmals eine Rast zum Gebet eingelegt. Einige der Wegekreuze dienen heute noch während der feierlichen Fronleichnam-Procession als Stationen, an denen gesungen, gebetet und das Allerheiligste ausgestellt wird.

11 Hof Berger

Die erste Besiedlung Thiers ging vom Flosbachtal aus. In der Urkarte von 1831 ist der Hof Berger bereits eingetragen.



Der Dorfkern aus dem 18. und 19. Jahrhundert beeindruckt durch seine gut erhaltenen Gebäude. Ihr Äußeres wird vom „Bergischen Dreiklang“ geprägt: schwarze Fachwerkbalken bzw. die für das nördliche Bergische Land typische Schieferverkleidung als Wetterschutz, weiße Gefache und grüne Holzschlagläden. Alle fünf Gebäude stehen unter Denkmalschutz – die Katholische Pfarrkirche St. Anna Thier ①, das Pfarrhaus ④, die Vikarie ⑤, das Bauernhaus Berger ⑥, das Wohnhaus Berger ⑦ sowie der historische Kirchhof ②.



① Katholische Pfarrkirche St. Anna Thier

Die katholische Kirche St. Anna Thier wurde zwischen 1895 und 1897 im neugotischen Stil erbaut. Der Hochaltar ist aus Holz geschnitzt, die Pieta (eine Darstellung der Muttergottes mit dem Leichnam Jesu auf dem Schoß) stammt aus dem Jahr 1450 und der bronzene Kronleuchter aus dem Jahr 1460.

② Historischer Kirchhof

Im Jahre 1795 wurde Thier zu einer selbstständigen Pfarre mit eigenem Taufbrunnen und Begräbnisstätte. Der Kirchhof fand seinen Platz gleich hinter der Kirche. Das Besondere daran ist seine Terrassenanlage mit zwei Freitreppen und der umgebenden Bruchsteinmauer. Zwölf Grabdenkmäler aus dem 18. und 19. Jahrhundert, das Missionskreuz von 1858, eine Engelstatue sowie die Priestergräber hinter der Kirche sind Zeugen alter Dorfkultur.

⑫ Brunnenhäuschen in Baumhof

Das Flosbachtal mit dem gleichnamigen Bach und seinen Feuchtwiesen wurde schon immer überwiegend extensiv genutzt. Trinkwasser bezog man aus Quellen, die später umbaut wurden zu sogenannten Brunnenhäuschen.

⑬ Niederflosbach



Der Weiler Niederflosbach besteht aus neun Wohnhäusern, die überwiegend im typisch bergischen Fachwerkstil mit Bruchsteinmauerwerk und Schiefer erbaut sind. Zu jedem Haus gehört eine Scheune, die heute u. a. als Garage dient. Die Grundstücke sind offen und nicht durch Zäune getrennt. Rund um die Häuser finden sich noch Relikte der früher typischen Streuobstwiesen.

⑭ Niederwaldartige Nutzung zwischen Niederflosbach und Unterthier

Im dem rechts und links des Weges angrenzenden Waldstück ist eine Waldnutzung erkennbar, die an eine historische Niederwaldnutzung erinnert: Die mehrstämmigen Hainbuchen in diesem Eichen-Hainbuchenwald sind nicht natürlicherweise so gewachsen – sie wurden „auf den Stock gesetzt“. Diese seit dem frühen Mittelalter bekannte Nutzung diente u. a. der Gewinnung von Brennholz und ist typisch für bäuerliche Wälder. Dabei wurden in einem Rhythmus von 10 bis 30 Jahren die

Anekdote zu den Priestergräbern

Es heißt, wenn ein Priester sich für eine neue Pfarrstelle interessierte, schaute er zunächst hinter die Kirche und begutachtete den Pflegezustand der Priestergräber – seine Vorgänger! Denn, so die Überlieferung: „Wenn die Gräber der toten Priester gut gepflegt werden, dann ist anzunehmen, dass die Lebenden erst recht gut in diesem Dorf versorgt werden“.

③ Aktueller Friedhof

Im Jahr 1919 wurde ein neuer Friedhof in der Dorfmitte angelegt. Er ist formal gestaltet und mit einer Hainbuchenhecke eingefasst. Der Mittelweg teilt sich kurz und umschließt ein Ehrenmal zum Gedenken an die Gefallenen des ersten Weltkrieges. Die Dorfgemeinschaft Thier hat viel dazu beigetragen, die Infrastruktur auf diesem Friedhof zu optimieren.

④ Pfarrhaus

Das Pfarrhaus wurde 1782 erbaut. Es befindet sich an der Hauptstraße in Thier, die nach dem ersten Pfarrer von Thier, Johann-Wilhelm-Roth, benannt wurde. Der letzte dorfeigene Pastor, Willi Laschet, lebte bis 1984 hier.

⑤ Vikarie

Die Vikarie, früher das Wohnhaus des Kaplans, wurde 1868 neu errichtet, nachdem das alte Holz-Lehm-Fachwerkhaus mit Strohdach baufällig geworden war. Laut Überlieferung wurde sie als „Sonntagsschule“ (Vermittlung des christlichen Glaubens) genutzt.

⑥ Bauernhaus Berger

Seit 2003 ist dieses denkmalgeschützte Haus aus dem Jahr 1875 ein Teil der Wohnanlage der Behinderteneinrichtung „Noh Bieneen“.

⑦ Wohnhaus Berger

Das im Jahr 1875 erbaute Gebäude diente lange Zeit als Gaststätte mit Biergarten und wurde inzwischen wieder zu einem Wohnhaus umgebaut.

⑧ Hohlweg Aher Berg

Ein steiler Pfad führt von Ahe hinauf zur Kirche St. Anna. In dem Wäldchen ist der Weg stark in das Gelände eingetieft und hat steile Seitenwände, die zum Teil von dem

Bäume kurz über dem Boden geschlagen. Die rasch wachsenden Hainbuchen treiben aus eigener Kraft wieder aus und so bilden sich knorrige Kurzstämme mit mehreren Stockausschlägen nebeneinander aus. Niederwälder sind durch ihren Strukturreichtum aus ökologischer Sicht besonders wertvoll. Sie bieten vielen Tieren Brut- und Nistmöglichkeiten und sind oft sehr artenreich.

⑮ Unterthier

In Unterthier, dem ältesten Ortsteil von Thier, ist ein am Hang liegender Garten noch mit einer etwa 100 Jahre alten Weißdornhecke teilweise umgeben (s. Exkurs Hecken).

⑯ Flosbach mit Feuchtwiesen

Im Frühjahr blühen hier schöne Bestände der Sumpfdotterblume, später im Jahr die Kohl-Kratzdistel. Im Flosbach tritt an mehreren Stellen der Schild-Wasserhahnenfuß auf. Auf den weißen Blüten sitzt nicht selten die Blauflügel-Prachtlibelle.



⑰ Aussicht Lippersteg

Oben angelangt führt der Weg – fast als Trampelpfad – zwischen den Weiden entlang. Der Ausblick nach beiden Seiten ist grandios! Viele Weiler und Hofschaften sind zu erkennen, im Hintergrund ist die Lindenallee von Hollinden zu sehen.

⑱ Waldweg entlang des Elendssiefens

Im Anschluss schlängelt sich der Weg durch ein Waldstück hinab ins Tal parallel zu einem kleinen Bach, dem sogenannten Elendssiefen. Der Weg wurde hier in das schräg anstehende Gestein hinein gehauen, auch Spuren eines verlassenen Steinbruches sind zu erkennen.



bizarren Wurzelwerk einer Rotbuche gehalten werden. Dieser Hohlweg war früher der Schulweg der Kinder aus Ahe oder sonntags der Weg zur Kirche. Durch die fortwährende Nutzung des gleichen Weges bildeten sich mit der Zeit solche tiefen Kerben in der Landschaft aus, die zusätzlich durch den Regen immer tiefer ausgespült wurden.

⑨ Streuobstwiese

Streuobstwiesen gehörten früher zum typischen Erscheinungsbild der Dörfer im Bergischen Land: Rund um die Gärten eines Dorfes gab es in der Regel noch einen Ring aus Streuobstwiesen, deren Ernte zur Selbstversorgung im Winter diente. In den 1970er Jahren wurden Prämien für jeden abgeholzten Obstbaum gezahlt. Für manche Streuobstwiese bedeutete dies das Ende.

In 2004 wurde angrenzend an einige alte Streuobstwiesen als Ausgleichsmaßnahme für das neu entstandene Neubaugebiet eine neue Streuobstwiese mit 78 Obstbäumen alter Sorten angelegt. In der Ortsmitte, gleich hinter dem Friedhof, steht nun die Anlage als Lehrpfad, versehen mit Hinweisschildern mit viel Wissenswertem über die einzelnen Obstsorten. Ein Honigbienenlehrpfad umgibt die Streuobstwiese und ein großes Wildbienenhotel mit Beobachtungsstiften steht zwischen den Obstbäumen. Ruhebänke laden zum Verweilen ein.

⑩ Wegekreuz Bergesbirken

Das Wegekreuz steht am Rande einer Wiese, eingerahmt von zwei Linden, nicht weit entfernt von einer früheren Gaststätte am Waldrand. Hier soll bei der Heuernte ein starkes Gewitter aufgezogen sein und ein

⑰ Esche mit Vorratsspeicher (Haferkasten) im Weiler Abstoß

Der Weg aus dem Wald hinaus führt direkt durch einen Gartenbaubetrieb. Am Rande des Schaugartengeländes steht eine mächtige Esche (Stammumfang in 1 m Höhe über 5 m), deren Alter auf knapp 300 Jahre geschätzt wird. In der Urkarte von 1831 ist diese schon verzeichnet, ebenso eine aus Feldsteinen und in den Hang gebaute Vorratshütte, ein sogenannter „Haferkasten“. In diesem Vorratsspeicher wurden Wintervorräte wie Rüben und Kartoffeln für Mensch und Tier gelagert. Da dieser Bruchsteinbau in den Hang hinein gebaut wurde, konnte er auch von oben befüllt werden.

⑲ Kalkinsel

An der Straße durch das Flosbachtal befindet sich bei Abstoß anscheinend eine kleine Kalkinsel im Boden: Entlang des Baches wachsen hier die Hohe Schlüsselblume und die Nesselblättrige Glockenblume. Weiter oberhalb im Tal gibt es auch einen Standort des Bingelkrautes. Diese Pflanzenarten zeigen kalkhaltige Standorte an.

⑲ Brunnenhäuschen Ballsiefen

Bis die öffentlichen Wasserleitungen nach Thier und seinen Weilern verlegt wurden, bezogen die Anwohner ihr Wasser aus eigenen Quellen. Benutzten mehrere Höfe diese Wasserquellen, so wurden diese mit einem Häuschen umbaut, das meist auch in den Hang hinein reicht. Zu sehen sind diese Brunnenhäuschen: in Unterthier mit Teich, in Ballsiefen auf einer Schafweide, in Baumhof (Nr. 11) und an weiteren Stellen.

⑲ Hof Feldhoff/Gräf im Weiler Ballsiefen

Im Hof Feldhoff/Gräf wird Landwirtschaft in der fünften Generation betrieben, seit 2008 nur noch als Nebenerwerb zur Fleisch- und Eiererzeugung. Die Küche des Wohnhauses hat noch eine direkte Verbindung in den Stall. Die Rinder werden artgerecht gehalten, d. h. die Mutterkuherde grasst im Sommer auf den Weiden des Betriebes und wird im Winter auf Stroh gehalten. Außerdem hält der Hof Hühner in Bodenhaltung. Direkt an der Straße gegenüber befindet sich ein wunderschöner Bauerngarten mit einer ca. 150 Jahre alten Weißdornhecke. Der Garten wird noch nach alten Bauern-



Blitz schlug in den Pferdewagen ein. Das Pferd war auf der Stelle tot und der Knecht, der oben auf dem Wagen das Heu aufgenommen hatte, flog im hohen Bogen mit einem Bündel Heu auf die Wiese und überlebte das Unglück. Aus diesem Anlass wurde dieses Wegekreuz hier 1882 aufgestellt.



Vor Jahren ist an diesem Wegekreuz ein Arm vom Christuskörper abgebrochen. Regelmäßig nistet hier ein Blaumeisenpaar, das durch die Öffnung am Arm ein Schlupfloch gefunden hat. Es soll seine Wohnung auch behalten dürfen. (Foto: R. Jacobs)

regeln liebevoll bewirtschaftet. Eingerahmt von den Heckenpflanzen steht ein Bilderstock aus dem Jahre 1851, der 1996 restauriert wurde. Rund um den Garten ist eine Streuobstwiese angelegt, hier wachsen noch die alten Apfelsorten „Jakob Lebel“ und „Bäumchensapfel“.

⑲ Hohlweg nach Niederbenningrath

Von Ballsiefen aus führt ein kleiner Abstecher nach Süden in Richtung Niederbenningrath. Bevor es die heutige Straße ins Flosbachtal gab, nutzten die Menschen diesen Hohlweg, der schon in der Urkarte von 1831 als „Am Hohlenwege“ eingezeichnet war.

⑲ Rhabarberfeld

Das Rhabarberfeld ähnelt einer Parkanlage am Rande des Dorfes. Auf Wegen kann man an gestifteten Bäumen und Sträuchern entlang flanieren. Infotafeln zu heimischen Tieren fordern zum Mitmachen auf. Fühl- und Wissens-Stationen laden Groß und Klein zum Ausprobieren und Nachdenken ein. Unterstell- und Sitzmöglichkeiten bietet hier unsere Wetterschutzhütte.

Exkurs Hecken

War es früher üblich, jeden Bauerngarten mit Weißdornhecken zum Schutz vor ungebetenen vierbeinigen Gästen zu umgeben, wurden diese in den letzten Jahrzehnten „wegrationalisiert“. Die Thierer Bürger haben allerdings den Wert und die Attraktivität der Laubhecken wieder erkannt. Die in den 1980er und 1990er Jahren in Mode gekommenen Thuja-Hecken werden sukzessive entfernt und überall im Ort und in den Weilern wurden Neupflanzungen vorgenommen, überwiegend Hainbuchen- und Rotbuchenhecken. So sind Hecken nicht nur entlang der Vorgärten und Grundstücksgrenzen, sondern auch im öffentlichen Bereich wie auf dem Spielplatz, der Gedenkstätte und dem Friedhof zu sehen. Die Friedhofshecke ist schon viele Jahrzehnte alt.



Hecke, Hohlweg, Heimat – Kulturlandschaftsvermittlung analog und digital

Die Biologische Station Oberberg ging von 2012 bis 2015 im LVR-Projekt „Hecke, Hohlweg, Heimat“ mit Dorf- und Heimatvereinen sowie anderen Interessierten auf eine Reise durch die Geschichte der oberbergischen Kulturlandschaft. Dabei werden interessante Kulturlandschaftselemente im Umfeld der Dörfer erfasst und dokumentiert. Der Landschaftsverband Rheinland betreibt zu diesem Zweck das Internetportal „KuLaDig - Kultur. Landschaft. Digital. Informationssystem über die Historische Kulturlandschaft und das landschaftliche Kulturerbe“.



www.kuladig.de

Gemeinsam mit mehreren Vereinen wurden außerdem kleine Infobroschüren mit Rundwanderwegen durch ihre Dörfer und die umliegende Landschaft erstellt. Die Biologische Station Oberberg und die beteiligten Vereine wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken der Spuren in der oberbergischen Kulturlandschaft!



Biologische Station Oberberg
Rotes Haus, Schloss Homburg 2
51588 Nümbrecht
Tel. 02293 9015-0
Oberberg@BS-BL.de
www.BioStationOberberg.de

Konzeption und 1. Auflage 2014 gefördert durch:



2. Auflage, November 2025 gefördert durch die:

Hiltrud Stiftung

Legende

- Rundweg 1

Rundweg 2
- Wegekreuze

P

Wanderparkplatz

Aussicht

Gastronomie

Schutzhütte

1

Katholische Pfarrkirche St. Anna Thier

2

Historischer Kirchhof

3

Aktueller Friedhof

4

Pfarrhaus

5

Vikarie

6

Bauernhaus Berger „Noh Bieneen“

7

Wohnhaus Berger

8

Hohlweg Aher Berg

9

Streuobstwiese

10

Wegekreuz Bergesbirken

11

Hof Berger

12

Brunnenhäuschen in Baumhof

13

Niederflosbach

14

Niederwaldartige Nutzung zwischen Niederflosbach und Unterthier

15

Unterthier

16

Flosbach mit Feuchtwiesen

17

Aussicht Lippersteg

18

Waldweg entlang des Elendssiefens

19

Esche mit Vorratsspeicher (Haferkasten) im Weiler Abstoß

20

Kalkinsel

21

Brunnenhäuschen Ballsiefen

22

Hof Feldhoff/Gräf im Weiler Ballsiefen

23

Hohlweg nach Niederbenningrath

24

Rhabarberfeld

Möglichkeiten zur Einker

- A

Café im Dorfladen

Johann-Wilhelm-Roth-Str. 21.

www.dorfladen-thier.de
- B

Zur Knödelkiste

Oberbüschem 58

51769 Lindlar

www.zur-knoedelkiste.de
- C

Landhaus Orbach

Ahe 7

www.landhaus-orbach.de
- D

Dorfgemeinschaftshaus Thier

Johann-Wilhelm-Roth-Str. 32

www.beim-roesi.de



Blick in Richtung Süden auf die Ortslage Thier (Achten Sie zur Orientierung auf den Sportplatz.)



21 Brunnenhäuschen in Ballsiefen



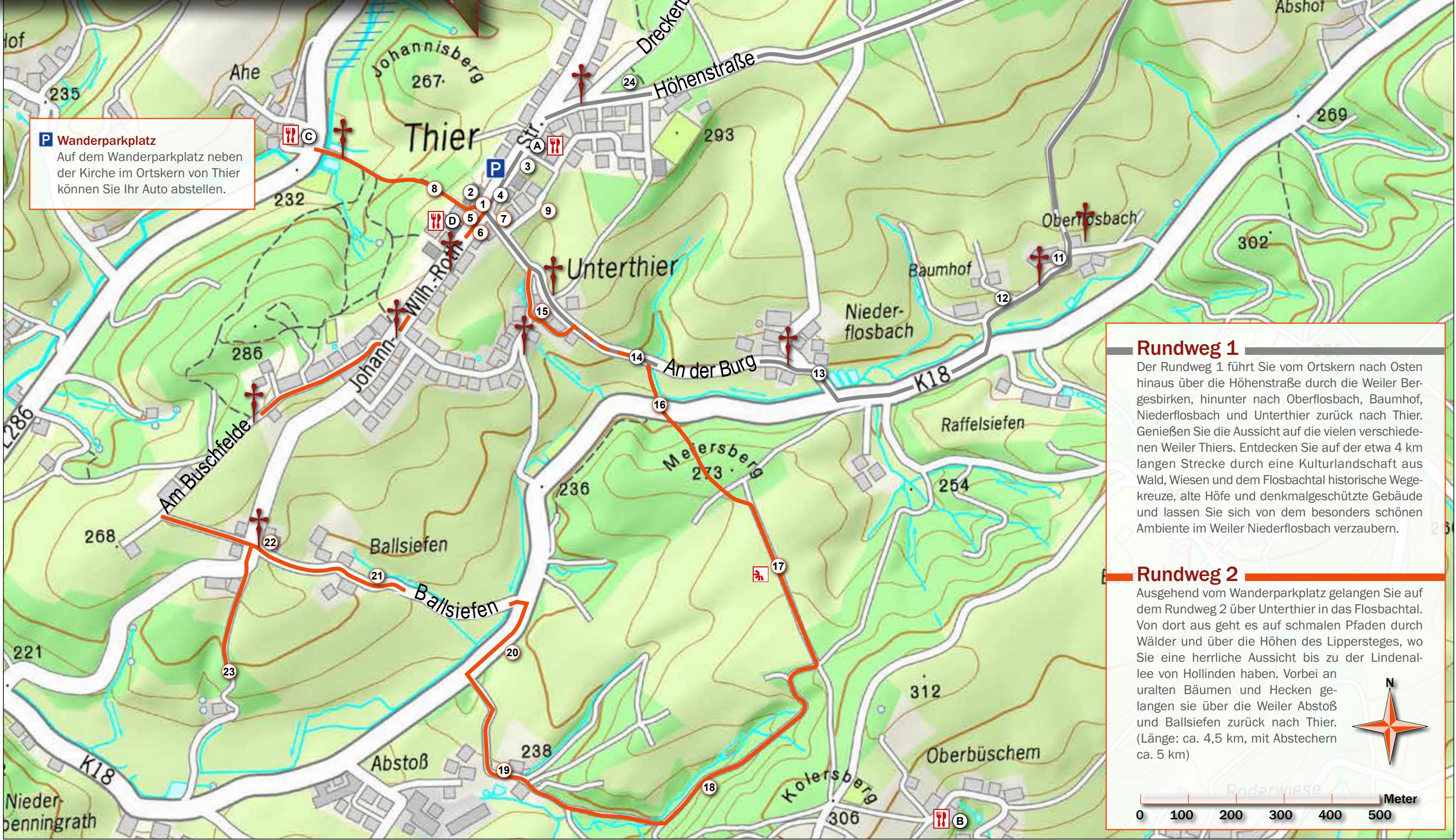
24 Rhabarberfeld



4 Pfarrhaus



17 Lippersteg, Blick auf Hollinden



Rundweg 1

Der Rundweg 1 führt Sie vom Ortskern nach Osten hinaus über die Höhenstraße durch die Weiler Bergesbirken, hinunter nach Oberflosbach, Baumhof, Niederflosbach und Unterthier zurück nach Thier. Genießen Sie die Aussicht auf die vielen verschiedenen Weiler Thiers. Entdecken Sie auf der etwa 4 km langen Strecke durch eine Kulturlandschaft aus Wald, Wiesen und dem Flosbachtal historische Wegekreuze, alte Höfe und denkmalgeschützte Gebäude und lassen Sie sich von dem besonders schönen Ambiente im Weiler Niederflosbach verzaubern.

Rundweg 2

Ausgehend vom Wanderparkplatz gelangen Sie auf dem Rundweg 2 über Unterthier in das Flosbachtal. Von dort aus geht es auf schmalen Pfaden durch Wälder und über die Höhen des Lippersteges, wo Sie eine herrliche Aussicht bis zu der Lindenallee von Hollinden haben. Vorbei an uralten Bäumen und Hecken gelangen sie über die Weiler Abstoß und Ballsiefen zurück nach Thier. (Länge: ca. 4,5 km, mit Abstechern ca. 5 km)



Kartendaten: © Rheinisch-Bergischer Kreis, CC-BY 4.0 | Kartografie: Amt für Liegenschaftskataster und Geoinformation, 2025 | Höhenbasisdaten: © Geobasis NRW; GeoBasis-DE / LVermGeoRP (2014), dl-de/by-2-0



1 Katholische Kirche St. Anna Thier



2 Historischer Kirchhof



21 Flosbachtal mit Sumpfdotterblumen



22 Hof Feldhoff/Gräf mit Linde (2014)



19 Esche mit Vorratskeller in Abstoß



9 Streuobstwiese am Kapellenberg



13 Haus mit Scheune in Niederflosbach